

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittlbarer Entnahme 2 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 109.

Halle, Mittwoch den 11. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten erob sich die ganze Versammlung, um das Andenken Alexander v. Humboldts zu ehren; das Bureau des Hauses wird morgen dem Leichenbegängniß offiziell beiwohnen; die Abgeordneten werden sich voraussichtlich anschließen. — Eine Interpellation des Grafen Pückler wegen des Petitionsrechts der Kreisstände beantwortete der Minister des Innern dahin: den Kreisversammlungen stehe das Petitionsrecht in solchen Angelegenheiten zu, über welche sie nach Inhalt der Kreisordnungen und deren Ergänzungen überhaupt zu beschließen befugt seien; zur Prüfung der Legitimation ihrer Mitglieder seien sie befugt, in jedem einzelnen Falle könnten sie Bedenken gegen die Qualifikation vorbringen, aber nicht eine allgemeine, für die ganze Monarchie erlassene Anordnung über die Kreisfähigkeit zum Gegenstand eines Protestes zu machen, am wenigsten in agitatorischer Art. Die Rechte nahm diese Erklärung mit Befall auf. Darauf Petitionsberatung.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses werden der sechste und siebente Budget-Bericht beraten und angenommen. Vorher theilte der Präsident mit, daß bei dem Leichenconduct Alexander v. Humboldts der Gesamtvorstand das Haus vertreten werde, dem sich sämtliche Mitglieder anschließen könnten. Bei der Debatte über den Etat der Allgemeinen Kassen-Verwaltung wurde die von der Commission beantragte Resolution, wonach 1) eine anderweitige Verwendung der (grundsätzlich dem Staatsschatz zustehenden) Mehreinnahmen nicht anders, als auf dem Wege eines Special-Gesetzes erfolgen kann; 2) der im Budget pro 1859 erfolgten Verausgabung der Ueberschüsse aus den Jahren 1856 und 1857 mit 1,300,000 Thlr. die Genehmigung nicht zu verlagern sei; — gegen den Widerspruch des Finanzministers mit großer Majorität angenommen.

Die fortgesetzte principielle Opposition des Herrenhauses hat neuerdings, wo durch die Ablehnung des Gesetzes, betreffend die Zins-Garantie des Staates für den Credit der Rhein-Nahbahn, der Regierung Verlegenheiten entstanden sind, so wie durch die Ueberweisung der Petition gegen die Zulassung der Juden zur Kreisbürgerschaft, in den maßgebenden Kreisen eine große Mißbilligung erfahren, welche zu sehr bedeutsamen Folgen führen wird. Es sind in dieser Angelegenheit zur Abhilfe des dauernden Widerstandes mehrere Pläne in Aussicht genommen.

Der Schluß der Session der beiden Häuser des Landtags wird vor dem Freitag nicht erfolgen.

Die sterblichen Ueberreste Alexander v. Humboldt's waren (wie bereits mitgetheilt) vorgestern in einem eichenen Paradesarge, umgeben von Topfgewächsen, in seinem Bibliothekzimmer zu Zedermanns Anstalt ausgestellt. In der Sitzung der geographischen Gesellschaft von vorgestern Abend widmete Karl Ritter den unsterblichen Verdiensten Humboldt's herzliche Worte; nach ihm sprach der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, um den Dank zu bekunden, den auch die neue Welt dem großen Manne schuldet. Sämtliche hiesige Männer-Gesangsvereine, welche zum Zwecke eines Gesangsfestes verbunden sind, haben beschlossen, in corpore sich an der Begräbnisfeier Humboldt's durch einen Grabgesang zu beteiligen. „Im Arm der Liebe ruht sich's wohl“, von Winter, soll nach dem Beschlusse des Comité's der betreffende Gesang sein. Ein auf Befehl des Prinz-Regenten angefertigtes Programm zu der morgen stattfindenden Beerdigung ist heute im „Staats-Anzeiger“ erschienen.

Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist heute Morgen nach Gotha abgereist.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind nach einer stürmischen Ueberfahrt am 7. d. M. glücklich in Triest angekommen.

Am 9. d. Mts. gedachten Ihre Majestäten bis Laibach, am 10. bis Graz und am 11. bis Wien zu reisen.

Der „Breslauer Zeitung“ wird von hier geschrieben: Die Nachricht, daß der König die Absicht hege, wegen fortgesetzter Gesundheitsverhältnisse demnächst definitiv sich von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen, wird bereits dahin bestätigt, daß dieser bedeutsame Schritt unmittelbar nach seiner Rückkehr erfolgen und dem Prinz-Regenten dann sofort als König gebührend werden würde. — Inzwischen bleibt es andererseits aus mehrfachen Gründen doch wohl noch ungewiß, ob jene Abdication bereits so unmittelbar erfolgen wird. Daß aber sehr ernsthafte Erwägungen dieserhalb vorliegen, erscheint außer Zweifel.

Die „Bel.-Zig.“ meldet, der bekannte Geschichtsforscher Professor Droysen in Jena habe einen Ruf an die Universität Berlin erhalten.

Mehrere ältere Offiziere haben die Absicht kund gegeben, dem Staate ihre Dienste anzubieten. Das meiste Leben ist in dieser Beziehung in dem berühmten „Verstorbenen“. Der Fürst Pückler-Muskau, welcher seit einiger Zeit hier in Berlin lebt und bekanntlich General-Major ist, hat damit den Anfang gemacht. Man sah den Fürsten vor wenigen Tagen in voller Uniform sich zu dem Prinz-Regenten begeben und hört, daß er bereits alle Anordnungen getroffen hat, um sich an einer etwaigen Campagne zu betheiligen.

Wie man mittheilt, ist hier in den letzten Tagen vielfach das Bestreben hervorgetreten, Preußen zum Aufgeben seiner abwartenden Haltung zu Gunsten der österreichischen Interessen zu bewegen. Die Initiative dazu ist zum Theil von den thüringischen Staaten ausgegangen, und dürfte die wiederholte Anwesenheit des sachsenischen Ministers von Plötz der Angelegenheit gleichfalls nicht fremd sein. An Allerhöchster Stelle ist man indeß auf den festen Willen gekostet, nicht nach einem von Außen kommenden Impulse zu handeln, sondern die preussische Politik ausschließlich von den gemeinsamen Interessen Preußens und Deutschlands abhängig zu machen.

Der Plan, am Bundestage einen Antrag auf sofortige Mobilmachung zu stellen, trotzdem, daß Preußen den Augenblick als nicht geeignet bezeichnet hatte, ist aufgegeben worden. Der bereitwillige Antragsteller war Nassau; da aber auch Hannover und Sachsen mit dem Antrage nicht einverstanden waren, so war auf keine Majorität für denselben zu rechnen und die Einbringung unterblieb.

Wie man hört, sollen die betreffenden Ministerien in diesen Tagen an die ihnen untergeordneten Behörden die Verfügung erlassen haben, von den weiteren Vorarbeiten in Betreff der nach dem verathenen Staatshaushaltsetat pro 1859 zu gewährenden Gehaltszulagen abzusehen, da wegen der mit der Kriegsbereitschaft und den Aussichten auf eine Mobilmachung verbundenen höheren Staatsausgaben die beabsichtigten Verbesserungen nicht eintreten könnten.

Frankfurt a. M., d. 8. Mai. Die Königl. Preuss. Regierung hat unterm 29. April eine neue Circular-Depesche an die Regierungen des Deutschen Bundes gerichtet, um die Beibehaltung Deutschlands an der Europäischen Krisis innerhalb der Grenzen zu halten, welche sich die Preussische Politik gezogen hat. So viel man hier berichtet ist, sind auf diese Depesche theilweise sehr lebhaft Rückantworten eingegangen. Ohne Zweifel wird diese ganze Angelegenheit zunächst in Berlin zum Austrag gebracht und, bis das Geschehen, am Bundestage nicht weiter verfolgt werden.

Dresden, d. 9. Mai. Auf Anordnung des k. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse von gestern an die folgende Fürbitte in das allgemeine Kirchengebet aufgenommen worden:

Bei den großen und schweren Verhängnissen, welche gegenwärtig über unsern Welttheil schweben, bitten wir auch um Deinen Segen für unser gelammtes deutsches Vaterland; sei Du sein starker Schutz und Schirm, vereinige seine Fürsten und Völ-

ter durch das Band des Friedens, erhalte sie in Deiner Furcht und Liebe und laß Glauben und Treue, Kraft und Einigkeit seinen Ruhm und seine Ehre sein. Und wenn Du seine Waffen aufhüllst, Recht und Gerechtigkeit zu schätzen, so sei Du mit ihnen, allmächtiger Herr der Heerschaaren, und führe sie zum Siege und zum bleibenden Frieden.

**Oesterreich.** Aus Wien vom 4. wird der „R. Z.“ geschrieben: „Oesterreich besitzt gegenwärtig bereits mehr als 600,000 Mann wohl ausgerüsteter Truppen, wovon 300,000 Mann in Italien stehen. Nach ungefähr zwei Wochen wird sich die österreichische Heeresmacht auf 800,000 Mann belaufen. Der Zubrang der Freiwilligen ist in allen Provinzen ein außerordentlicher. In Wien wurden gestern gegen 1000 Mann affentirt, und wird das 1. Bataillon der wiener Freiwilligen schon im Laufe der nächsten Tage vollzählig sein. Der ungarische Adel stellt drei Infanterieregimenter, die Jazgyier und Kumanier stellen zwei Regimenter. In Krab strömen Tausende zu den Fahnen; gleiche Begeisterung herrscht in Böhmen, Mähren, Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Kärnten und Krain. Alle diese Provinzen stellen aus ihren eigenen Mitteln Freiwilligenbataillone auf, und ist überall der Zubrang ein alle Erwartungen weit übertreffender.“

Ueber die Beziehungen Oesterreichs zu Russland schreibt die „Hamb. Börsen-Halle“ Folgendes: „Unser wiener Korrespondent macht uns die, nach Allem, was bisher über die Haltung Russlands verlautet hat, gewiß überraschende Mittheilung, daß in diesem Augenblick ein sehr freundschaftlicher Briefwechsel zwischen dem Kaiser Franz Joseph und dem Kaiser von Russland eingeleitet sei, dessen nächstes Resultat eine zweite außerordentliche diplomatische Mission nach St. Petersburg sein werde, zu deren Träger der als persona grata am russischen Hofe bekannte Feldmarschall Fürst Alfred Windischgrätz auszuweisen sei.“ Die „Independance“ meldet, daß die Abreise des Fürsten bereits erfolgt sei, die „Dtsche Post“ dagegen versichert: „Die Abreise des Fürsten nach Berlin und St. Petersburg ist für nächsten Dienstag festgesetzt.“

Feldzeugmeister Graf Wimpffen ist zum Kommandanten der Reserve-Armee in Syrien ernannt worden und hat sein Hauptquartier in Brief. Diefelbe ist 150,000 Mann stark und von Kaibach bis Brief aufgestellt. Die Grenze hat alle ihre Truppen nach Italien gesandt und ist nur die zum Gordonsdienste notwendige Mannschaft zurückgeblieben. — Die in Böhmen konzentrierten Truppen, zum größten Theile italienische Regimenter, schreibt man der „Köln. Ztg.“ vom 6. Mai, haben bereits ihren Marsch nach den Bundesfestungen angetreten, und zwar über Chemnitz, Leipzig, Dresden. Die aus Ungarn eintreffenden Truppen, so wie ein Theil der ersten Armee konzentriren sich in Ober-Oesterreich und im Salzburgerischen. In Braunau am Inn, an der bairerischen Grenze, wird vorläufig das Haupt-Quartier des Erzherzogs Albrecht, des Ober-Kommandanten der österreichischen Rhein-Armee, sein. Eben dahin werden auch alle Frei-Corps, welche in Ungarn aufgestellt werden, dirigirt.

Am 5. d. Mts. um 3 Uhr Nachmittags ist in Brody (in Galizien) eine große Feuersbrunst ausgebrochen, die den größten Theil der Stadt, etwa 800 Häuser, zerstörte. Die meisten Amtskalkulationen wurden ein Raub der Flammen, es gelang jedoch, das ärarische Gut und die Amtsakten zu retten. Auch die Lateinische Kirche brannte nieder. Zehn Personen verloren bei dem Brande das Leben. Am 6. d. Mittags wurde der Feuersbrunst Einhalt gethan. Die „Dtsch. Post“ bemerkt dazu: Eine großartige Unthat, zu der Mehrere sich verschoren haben müssen, hat stattgefunden — der Brand war gelegt! Der „Wanderer“ schreibt Folgendes: „Zum Schlusse des Blattes geht uns die telegraphische Meldung zu, daß Brody am 5. Mai 3 Uhr Nachmittags an allen vier Ecken in Flammen aufloderte. Unausgeseht währte die Feuersbrunst durch 21 Stunden. Die Bemberger, Kasinower Vorstadt, die Neustadt, das Centrum der Stadt, liegen in Schutt. — Um 12 Uhr des gestrigen Tages (6. Mai) schien der Brand gelöscht, aber nach 2 Uhr begann derselbe aufs Neue. Selbst die Telegraphenleitung ist zerstört, die Depesche mußte an der nächsten Station ausgegeben werden.“

### Italien.

Aus Neapel wird gemeldet, König Ferdinand sei bei der Nachricht von dem Stande der Dinge in Italien in solche Aufregung gerathen, daß sein Zustand sich verschlimmert habe; doch beschäftigte er sich dessen ungeachtet eifrig damit, die Angelegenheiten seines Reiches zu ordnen. Bekanntlich giebt es am neapolitanischen Hofe zwei Parteien, die sich gegenseitig bekämpfen. Von einer Ministerveränderung in Neapel ist stark die Rede. Die „Independance Belge“ meldet: „Die Regierung beider Sicilien hat durch ihre Vertreter bei den europäischen Höfen erklären lassen, daß Se. neapolitanische Majestät die strengste Neutralität gegen alle Mächte während der gegenwärtigen Verwicklungen beobachten wolle.“

Der „Monitore Toscana“ meldet, daß die Gemeinderäthe von Lucca, Siena, Massa, Terzo-di-San-Martino und Arezzo ihre Zustimmung zur provisorischen Regierung bekannt gemacht haben. Der Zubrang der Freiwilligen ist so stark, daß die Rekrutenaushebung als überflüssig ausgegeben wurde.

### Vom Kriegsschauplatz.

Die starken Regengüsse, welche seit dem 3. Mai in den Niederungen am Po und Sesia fielen, sind auf die Operationen der österreichischen Armee nicht ohne Einfluß geblieben. Sie erschwerten zunächst den Uebergang über den Po und haben schließlich einen Rückgang der bereits übergesetzten Kolonnen zur Folge gehabt. Die „Wiener Ztg.“ schreibt in dieser Beziehung:

„Folgte eingelangtem Telegramme wurde in der Nacht vom 5. auf den 6. die Brücke, welche unsere Armee über den Po geschlagen, durch plötzlich eingetretene Hochwässer beschädigt, aber in wenigen Stunden wieder hergestellt. Die bei Cornale über

den Strom gegangenen Truppen haben bei Tortona und Boghera die Telegraphenleitung und die Eisenbahn zerstört und sind dann wieder zum Gros der Armee geflohen.“

Eine Depesche der „Independance“ berichtet, daß der Rückgang nach plötzlicher Räumung Bogheras bei Gerola stattgefunden hätte. So viel vom linken Flügel der österreichischen Armee. Der rechte, der bis Bercelli und Trino vorgegangen war, soll nach derselben Depesche des belgischen Blattes von Bercelli aus unter dem Kommando eines Divisionsgenerals nach Gattinara gerückt und diese Truppen in Bercelli durch andere ersetzt worden sein. Gattinara ist ein Flecken an der Sesia, der von Bercelli aus in der Mitte zwischen diesem Ort und dem von den Oesterreichern am Lago Maggiore besetzten Arona liegt. — Von diesem bisher abgeforderten Kriegstheater am Lago Maggiore meldet der „Bund“ aus Magadino vom 2. Mai Folgendes: „Die österreichische Dampferflottille durchstreift den ganzen See und nimmt alle größeren Schiffe weg, um es den Piemontesen unmöglich zu machen, Truppen auf das lombardische Ufer überzusetzen. Es heißt nämlich, Garibaldi sei beauftragt, mit seinen (in Domo d'Osola stationirten) Freikorps gegen Laveno (am österreichischen Ufer) zu agiren.“

Die vorstehende erwähnte Depesche der „Independance“ meldet aus Turin vom 7. Mai: Wie das neueste offizielle fardinische Bulletin meldet, hat der fardinische Kriegsminister sich nach der Doralinie begeben. Eine bemerkenswerthe Bewegung der Oesterreicher hat nicht stattgefunden. Die Oesterreicher haben gestern plöglich Boghera wieder geräumt und sind bei Gerola über den Po zurückgegangen. Sie stehen im Gehölz auf dem linken Ufer des Flusses. Die in Bercelli befindlichen österreichischen Truppen sind heute früh unter dem Kommando eines Divisionsgenerals auf Gattinara gerückt. In Bercelli wurden sie durch andere Truppen ersetzt. Die Oesterreicher scheinen sich an der Sesia zu befestigen. — In Ancona im Kirchenstaate hat die Municipalität wegen der Vernehmung der Garnison und der Befestigungen durch die Oesterreicher beim Papste Reclamationen erhoben.

Aus Turin vom 8. Mai wird telegraphirt: „Die Oesterreicher setzen ihre Verwüstungen und Plünderungen fort. In Bercelli haben sie Requisitionen im Werthe von 300,000 Fr. ausgeführt. — In Biella hat der piemontesische Kriegsath ein österreichisches Spion erschlagen lassen.“

Ein offizielles Bulletin aus Turin vom 8. d. Abends meldet, die Oesterreicher seien von Bercelli nach Buranco und Saluzzola vorgeückt und befestigen sich fortwährend auf beiden Ufern der Sesia. Die Oesterreicher hätten eine Recognoscirung gegen den Brückenkopf von Casale gemacht, hätten sich aber nach einem heftigen Angriffe zurückgezogen.

**Vern,** d. 8. Mai. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz leitet Marschall Canrobert aus dem Hauptquartier von Alessandria die kriegerischen Operationen. Das Heer der Oesterreicher in Linie wird auf 140,000 Mann, das der Sardiner und Franzosen auf 120,000 Mann geschätzt. Der piemontesische Telegraphendienst mit dem Auslande ist unterdrückt, die politische Korrespondenz beschränkt. — Das fardinische Heer verlor durch Selbstmord den Grafen Sforza aus Mailand.

### Frankreich.

**Paris,** d. 8. Mai. Die Stimmung in Frankreich ist nach manchen zuverlässigen Privatnachrichten von verschiedenen Seiten keineswegs so günstig oder gar so enthusiastisch für den Krieg, wie französische Blätter und gern glauben machen möchten. Dabei sind alle Handelsverhältnisse trostlos, und man darf wohl erwarten, daß, wenn der Krieg, wie man bei der Treulichkeit des österreichischen Heeres hoffen darf, ohne Erfolg für die französischen Waffen geführt werden und sich in die Länge ziehen sollte, die Franzosen dieses so frevelhaft durch die ehrgeizige und doppelzüngige napoleonische Politik herausgeschworenen Krieges bald gänzlich müde werden dürften. — Die Abreise des Kaisers Napoleon wird 48 Stunden früher, als bisher im Plane war, erfolgen. Der Kaiser wird, wie heute mit Bestimmtheit von den verschiedensten Seiten bestätigt wird, am Dienstag Abends Paris verlassen und sich in Lyon nicht aufhalten, sondern am Mittwoch schon in Marseille an Bord der Yacht Reine Hortense gehen, die Befehl erhalten hat, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Ein zweiter Dampfer liegt im marseiller Hafen für den Prinzen Napoleon reisefertig. In Genua werden, laut Briefen, die von dort in Paris eingetroffenen, großartige Empfangsfeierlichkeiten für den Kaiser von der Bevölkerung vorbereitet. Die Equipagen des Kaisers, so wie des Prinzen Napoleon, sind bereits auf dem Wege nach Italien begriffen. Die großen Ereignisse, welche sich auf dem Kriegsschauplatz vorbereiten, werden als Grund dieser Beschleunigung der Reise angeführt.

**Paris,** d. 9. Mai. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein Rundschreiben des neuen Ministers des Innern an die Präfekten, worin er sagt, er rechne auf ihre vollkommene Ergebenheit für die kaiserliche Dynastie, während der Abwesenheit des Kaisers müßten sie alle Vorurtheile zu verschleppen suchen, welche dessen Abreise etwa erzeugen könnte.

### Türkei.

Die wiener Zeitungen befürchten, daß sich in den slavischen Provinzen der Türkei ein zweiter Kriegsschauplatz vorbereite. In den Donaufürstenthümern sowohl, wie in Serbien, scheint man große Neigung zu haben, die gegenwärtige Situation zu benutzen, um die Suzeränität der Pforte abzuschütteln; in Bosnien und in der Herzegovina habe längst große Gährung unter der christlichen Bevölke-



S. Petrich, Bretter, v. Schöna n. Hamburg. — J. Jappe, 2 Käbne, Brauntlofen, v. August n. Berlin. — B. Köhling, 2 Käbne, Bruchsteine, v. Alßth n. Rosgß. — C. Senfel, Brauntlofen, v. August n. Neustadt Magdeburg. — Den 9. Mai. Nordd. Dampfschiff-Ges., Steinlofen, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Sandau, Brennholz, v. Coswig n. Magdeburg. — F. Relegim, Bruchsteine, v. Alßth n. Berlin. Magdeburg, den 9. Mai 1859. Königl. Schloßbeamte. Saafe.

## Bekanntmachungen.

### Vacante Lehrerstelle.

Bei der hiesigen Stadtschule ist eine Elementarstelle mit 180 R<sup>r</sup> Einkommen incl. Wohnung sofort zu besetzen. Qualifizierende Bewerber wollen ihre Zeugnisse sofort bei uns einreichen.

Gettsfeldt, den 23. April 1859.

Der Magistrat.

## Römischer Circus

unter der Direction von  
**Lepicq & Liphardt aus Neapel.**

Morgen Mittwoch den 11. Mai  
außerordentliche große Vorstellung mit ganz neuen Piécen  
in dem auf dem Francensplatz dazu erbauten, mit Gas beleuchteten Circus.  
Casseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
1ster Platz 10 <sup>g</sup>, 2ter Platz 7 1/2 <sup>g</sup>, Gallerie 4 <sup>g</sup>. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1sten Platz die Hälfte, auf dem 2ten Platz 4 <sup>g</sup>.

Da unser Aufenthalt nur noch wenige Vorstellungen besagt, bitten wir ergebenst um zahlreichen Besuch.

### Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelst dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seidenstoffe jeder Art von allem Schweiß und Schmutz so vollkommen gereinigt werden, dass selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu wieder hervortreten. Preis pro Stück 2 1/2 Sgr., in Packeten zu 4 Stück 8 Sgr., empfiehlt  
**Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

## J. Simon's Söhne, Seiden-, Modewaaren- und Tuch-Handlung, Brüderstraße 19/20,

empfehlen hiermit angelegentlichst und ganz ergebenst ihre durch vortheilhafte Meß-Einkäufe reichhaltigst assortirten Läger, ebensowohl in allen couranten als in Mode-Artikeln, Mantilen, Mantellets rc.

### Wein-Auction.

Heute Vormitt. 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr, gr. Ulrichsstr. Nr. 18, Schluß der Auction der billigen Roth- und Weiß-Weine.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

### Fortsetzung der Koch'schen Auction.

Donnerstag d. 12. Mai von Mittags 1 Uhr ab soll noch sämmtliches Schloffer- und Schmiedewerkzeug, angefangene Dreh- und Häckselmaschinen, Modelle, neue Gußstahlseilen, eine neue Brückenwaage, Federbetten und andere Sachen mehr gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden kleine Klausstraße Nr. 5.

### Schmiede-Berkauf.

Ich beabsichtige meine hier gelegene Schmiede mit oder ohne Handwerkzeug zu verkaufen und kann solche sofort übernommen haben.

Esbejun, im Mai 1859.

### Maub, Schmiedemeister.

Ein Lehrling findet Stellung in der Gesellschaftsbrauerei zu Duerfurth.

Ein goldenes Erbsketten mit Uhrschlüssel ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält bei Herrn Goldarbeiter Ritscher eine angemessene Belohnung.

In der

**Pfefferschen Buchhandlung**  
in Halle a/S. Calbe a/S. ist zu haben:  
C. F. C. Thon's vollständige Anleitung zur

## Lackkunst

oder genaue, richtige und gründliche Beschreibung der besten bis jetzt bekannten Firnisse und Lackfirnisse auf alle nur mögliche Gegenstände; nebst der Art u. Weise, solche gehörig aufzutragen und zu trocknen, zu schleifen und zu poliren, verbunden mit der Kunst, die mancherlei Arbeiten der Künstler und Professionisten mit Farben anzufärben und solche bestmöglichst zu verschönern. Sechste angearbeitete u. sehr verbesserte Auflage. Mit 4 Figurentafeln. Geh. 2 R<sup>r</sup>.

Es ist bereits mehrmals öffentlich anerkannt worden, daß man die Höhe u. Vervollkommenung, welche diese Kunst seit 30 Jahren in Deutschland erreicht hat, hauptsächlich diesem Buche verdankt, von dem die meisten seitdem erschienenen ähnlichen Schriften nur Auszüge oder Abschriften sind. Schon dadurch, daß vorstehendes Werk, welches das vollständigste von allen ist, die die Aufl. erlebt, ist sein großer Werth außer allen Zweifel gestellt.

## Pianoforte vermietten Steingraber & Comp.

Den Empfang meiner neuen Meßwaaren zeige hiermit ergebenst an.

Eisleben, den 9. Mai 1859.

Isidor Simon.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle hierdurch das Allernueste in Putzgegenständen, als: Hüte, Ballblumen und Kränze, Stickereien, Bänder rc. in größter Auswahl, und bin ich im Stande, ganz billige Preise zu stellen.

**Pauline Blumenthal,**  
Putzgeschäft in Gröbzig.

## Maitrank

von fr. duftenden Kräutern, à Fl. 7 1/2 — 10 <sup>g</sup>, bei 12 Fl. billiger, offerirt

**Julius Riffert.**

### Weintraube.

Heute Mittwoch den 11. Mai:  
Vorletztes Abonn.-Concert.  
Sinfonie (D dur) v. Haydn.  
Anfang 3 Uhr. C. John.

### Maille.

Heute Mittwoch frischen Maß- und Speckfuchen; auch giebt es Maitrank von frischen Kräutern. W. Bügler.

## Diemitz.

Heute Mittwoch frischen Speck, Maß- und Kaffeeuchen.

Zum Ball, Sonntag den 15. Mai, ladet freundlichst ein  
E. Bick. Doettcher.

### Einladung.

Zum Schweinausschießen Sonntag als den 15. Mai ladet freundlichst ein  
Ebersdorf. Gastwirth Herrmann.

Meine bisherigen Reisenden, die Herren A. v. König aus Burgfall und Franz Schneider aus Hapsfurt sind nicht mehr in meinem Geschäft, was ich meinen werthen Kunden hierdurch mittheile.

Zerbft, den 7. Mai 1859.

Fr. Sandkuhl.

## Photographie-Rahmen

in allen Größen empfiehlt billig G. Gule in Leipzig, Kl. Fleischergasse 24.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Bade-Anzeige.

In der Heilschen Bade-Anstalt werden von heute ab Cool- als auch andere künstlich zubereitete Bäder gegeben. C. Wolff.

### Danksagung.

Allen den geehrten Gönnern und Freunden, insbesondere aber allen meinen lieben ehemaligen Schülern, welche mir durch ihre außerordentliche Güte und Liebe den 5. Mai c. zu dem schönsten und glücklichsten Tage meines Lebens gemacht haben, den herzlichsten und innigsten Dank!

Naumburg a/S., d. 7. Mai 1859.

Dr. Förtsch, Gymn.-Dir.

Bei meinem Abgange von Bottenborn meiner Gemeinde, meinen Herren Amtsbrüdern, allen meinen Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl.

Merseburg, am 9. Mai 1859.

M. Benjam. Leber, Reichold,  
Past. jubil. et emer., Ritter.

### Dant

Allen denjenigen, die unsern guten Vater, den ehemaligen Hauptzollamts-Rendanten Grumbt zu Mühlberg bei seiner am 6. Mai c. stattgehabten Beerdigung die letzte Ehre erwiesen haben, sowie dem Herrn Oberprediger Heißbach für die am Grabe gesprochenen Trost- worte, der Wohlthät. Schützengilde und dem dortigen Bürgerwehr-Verein sagen wir hierdurch nochmals unsern innigsten Dank.

Weine nicht!

Wenn auch ein liebend Auge bricht,  
Das Auge ist die Seele nicht;  
Hörst Du's durch Trauerweiden wehn,  
Es raucht so süß: „auf Wiedersehn,  
Drum weine nicht!  
Mühlberg, den 9. Mai 1859.  
S. Grumbt, als Mutter,  
Moriz, Carl und Linchen Grumbt,  
als Kinder.



**Stachelbeertorte,**  
so wie auch Törtchen 2 St. zu 15 r, täglich frisch bei  
**Robert Schwencke.**

**Maitrank**  
von frischen Kräutern, die Flasche zu 10 H, in der Conditorei von  
**Robert Schwencke, Markt Nr. 5.**

**Oelgemälde.**  
Dem hiesigen und auswärtigen, die Leipziger Messe bereisenden Publikum zur ergebensten Anzeige, daß der Unterzeichnete in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16 u. 17,  
ein Lager von einigen Hundert Oelgemälden und Aquarellen, die renomirtesten Schulen in ihren besten Meistern repräsentirend, aufgestellt hat.  
Halle, im April 1859.  
**J. F. Lippert.**

**Die Wasserheilanstalt „Bad Hohenstein b. Chemnitz“**  
Stat. Hohenstein-Ernstthal der Nied. Erzgebirgischen St.-E.-Bahn, zugleich mit Vorrichtung zum Gebrauche von Stahl-, Moor-, Dampf- u. Bädern, Mofken, Galvan.-Electricität, Heilgymnastik u. c. versehen, in reizender und gesunder Gebirgsgegend gelegen, wird Anf. Mai eröffnet. Prosp. gratis bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, sonst. Ausk. auf fre. Anfr. durch  
Dr. med. **Robert Ringelhardt.**

**Alizarin-, Schreib- und Copirtinte,**  
desgleichen **Doppel-Copirtinte,** aus der Fabrik von **Aug. Leonhardt** in Dresden, empfehle ich in vorzüglicher Qualität in Flaschen und Krügen zu bekannten Preisen.  
**Carl Haring, Reunhäuser Nr. 5.**

Soeben erschien und ist vorrätzig in der  
**Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**  
**Geschichte der Preussischen Post**  
von ihrem Ursprung bis auf die Gegenwart.  
Nach amtlichen Quellen von  
**H. Stephan,**  
Königl. Preussischen Post-Rath.  
Preis 4 Thaler.

Ein freundlicher Laden mit oder ohne Wohnung ist zu vermietzen; auf Verlangen auch gleich zu beziehen. Näheres bei  
**G. H. e., Schmeerstraße 24.**

Verschiedene Maschinentheile, als: **Kunstkrenz, Vorgelege, Pumpen und Nimmerscheibe,** alles von Eisen und Metall, zu verkaufen Laubeng. 9.

**Officieren**  
empfiehlt sein Lager von doppelten und einfachen Fernrohren und dergl. mit Distanzmesser  
**Jul. Herm. Schmidt,**  
Med. u. Dpt., Schmeerstr. 29.

**Louis Kühne,**  
Halle, Schmeerstraße 19,  
fertig und beschafft vordrucksmäßige Infanterie-Plümenantsbeugen und Kavallerieoffiziersäbel; gebrauchte werden gekauft.

Ein Professionist bittet einen edeln Menschen um ein Darlehen von 25 R auf die Zeit von 6 Wochen zur Beschaffung von Arbeitsmaterial für eine bestellte Arbeit. Adressen S. S. 25 wolle man gefälligst an Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. gelangen lassen.

**Beachtenswert.**  
Für einen Stellmacher vorzügliche Gelegenheit sich zum 1. Juli zu etabliren; Wohnung und Werkstelle miethweise, oder auch das Grundstück preiswerth käuflich zu übernehmen. Nachricht hierüber Hospitalplatz Nr. 13. Halle.

**Bekanntmachung.**  
Bei dem Unterzeichneten liegen 8 Schock Bund weiße geschälte Korbweiden im Ganzen und im Einzelnen zum Verkauf, das Bund 10—12 Hand stark, desgl. 80 Schock weiße Reife. Merseburg, Borwerk Nr. 431.  
**Friedrich Sinze, Korbmacher.**

**Frommer Wunsch.**  
Statt der wässern Castratenmusiken, die man uns in den öffentlichen Concerten bis zum Ueberdruß hören läßt, wäre es wohl an der Zeit, dem Publikum kräftiger Genüsse zu bieten, wie z. B. „Ich bin ein Preuze“, „Was ist des Deutschen Vaterland?“, „Lugow's Jagd“, „Schleswig-Holstein“, und so manches kräftige Lied von Körner, Arndt und Anderen, wie sie unsere Väter 1813—1815 sangen. In Liebe und in der Musik findet die Stimmung ihren Ausdruck, und die Stimmung ist scharf und gut.

**Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.**

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:  
Für Liebhaber der Angelfischerei ist aus-gezeichnet in sechster Auflage zu empfehlen:  
**Baron von Ehrenkreuz, —**  
**das Ganze**

**der Angelfischerei,**  
oder: die Angelfischerei mit dem glücklichen Erfolge zu betreiben.  
1) Von der Zeitzeit, 2) von Köder, Lockspeisen, Bitterung, 3) Angelgeräthchaften und Neusen, 4) Fische der Engländer, Franzosen und Schweden; — der Krebsfang, 6) Fische auf künstliche Weise zu vermehren.  
Sechste verb. Auflage. Preis 25 Sgr.  
Die Geheimnisse der Angelfischerei sind hier aufs Beste, Vollständigste und Empfehlenswerthe, mit Hinweisung die Fische auf künstliche Weise fortzupflanzen dargestellt.  
Vorrätzig bei **C. W. Offenbauer** in Eilenburg — **Sardeschen Buchhandlung** in Merseburg und in Naumburg und bei **S. Reichardt** in Eisleben.

Gutes Auenheu hat im Ganzen und Einzel zu verkaufen  
**A. Hennig** in Passendorf.

Weißes und gelbes  
**Pferdezahn-Mais**  
empfiehlt  
**C. S. Nisfel.**

**Vorteilhafte Offerte für Blumenfreunde.**  
Hiermit empfehle ich den geehrten Blumenfreunden zur Ausschmückung der Blumengärten als etwas ganz Vorzügliches eine reiche Auswahl kräftiger Pflanzen, bestehend in den schönsten Arten, Leukoyen, extra großblühende Stiefmütterchen, sowie in vielen Sorten der schönsten und lange blühenden Sommerblumen zu dem billigen Preise incl. Emballage  
15 Schock für Einen Thaler.  
Noch ganz besonders empfehle ich alle Sorten Gemüse-Pflanzen zu dem billigen Preise  
15 Schock für Einen Thaler.  
**August Hertel** in Erfurt (Johannesvorstadt).

**Donnerstag Broihan, Freitag Braumbier.**  
**Carl Eduard Schober.**

**Bürgergarten.**  
Donnerstag den 12. Mai: **Concert und declamatorische Vorträge** der Familie **Töppe.** Anfang 7 1/2 Uhr. **C. Deyer.**

Mehrere Exemplare des diesjährigen Rechenschafts-Berichts des Altonaer Haupt-Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schleswig-Holsteiner sind in unserem Bureau niedergelegt und können daselbst in Empfang genommen werden.  
Halle, den 10. Mai 1859.  
**Expedition der Hallischen Zeitung.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Am 5. d. Mis. früh 5 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse still und Gott ergeben meine gute Frau **Johanne geb. Selwig.** Verwandten und Freunden widme ich diese Anzeige mit der Bitte um ihr wohlwollendes Andenken für die Dahingegangene und für mich um ihre stille Theilnahme.  
Ilbersdorf, den 5. Mai 1859.  
**Friedrich Gebhardt.**

**Dankberichte.**  
Halle, den 10. Mai.  
Weizen, mittl. Ertrag, etwas matter, 48, 50, f. mitt. 60—66, beste Qual. 70—72 #, Roggen fill 44—48, 50 #, Gerste fest 38—44 #, Hafer 38—44 #, Weizenburger fecht.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wertesäßlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20/4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zfr. 5 Sgr.  
Inseritionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 109.

Halle, Mittwoch den 11. Mai

1859.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 9. Mai.** In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten erobte sich die ganze Versammlung, um das Andenken Alexander v. Humboldts zu ehren; das Bureau des Hauses wird morgen dem Leichenbegängnis offiziell beiwohnen; die Abgeordneten werden sich voraussichtlich anschließen. — Eine Interpellation des Grafen Nüdler wegen des Petitionsrechts der Kreisstände beantwortete der Minister des Innern dahin: den Kreisversammlungen fehle das Petitionsrecht in solchen Angelegenheiten zu, über welche sie nach Inhalt der Kreisordnungen und deren Ergänzungen überhaupt zu beschließen befugt seien; zur Prüfung der Legitimation ihrer Mitglieder seien sie befugt, in jedem einzelnen Falle könnten sie Bedenken gegen die Qualifikation vorbringen, aber nicht eine allgemeine, für die ganze Monarchie erlassene Anordnung über die Kristagsfähigkeit zum Gegenstand eines Protestes zu machen, am wenigsten in agitatorischer Art. Die Rechte nahm diese Erklärung mit Beifall auf. Darauf Petitionsberatung.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses werden der sechste und siebente Budget-Bericht beraten und angenommen. Vorher theilte der Präsident mit, daß bei dem Leichenbegängnis der v. Humboldts der Gesamtvorstand das Bedenken äußerte, daß die sämtlichen Mitglieder anschließen könnten, was über den Etat der Allgemeinen Kassen: von der Commission beantragte Resolution, welche die Verwendung der (grundsätzlich dem Staate) Mehreinnahmen nicht anders, als auf dem Wege des Beschlusses erfolgen kann; 2) der im Budget pro 1859 die Ueberschüsse aus den Jahren 1856 und 1857 die Genehmigung nicht zu verlagern sei; — spruch des Finanzministers mit großer Majorität.

Die fortgesetzte principielle Opposition des neuerdings, wo durch die Ablehnung des Gesetzes die Garantie des Staates für den Credit der Rheinprovinz Verlegenheiten entstanden sind, so wie durch die Petition gegen die Zulassung der Juden zur den maßgebenden Kreisen eine große Mißbilligung zu sehr bedeutenden Folgen führen wird. Es ist die Gelegenheit zur Abhilfe des dauernden Widerstandes Aussicht genommen.

Der Schluß der Session der beiden Häuser bevor dem Freitag nicht erfolgen.

Die sterblichen Ueberreste Alexander v. H. (wie bereits mitgetheilt) vorgestern in einem umgeben von Topfgewächsen, in seinem Bibliotheksmanns Ansicht aufgestellt. In der Sitzung der Gesellschaft von vorgestern Abend widmete Karl Ritter Verdiensten Humboldts's herzliche Worte; nach fandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika befunden, den auch die neue Welt dem großen Sämtliche hiesige Männer-Gesangsvereine, weld Gesangsfestes verbunden sind, haben beschlossen, der Begräbnisfeier Humboldts's durch einen Grabgesang, „Im Arm der Liebe ruht sich's wohl“, von dem Beschlusse des Comités der betreffende Gesang sein des Prinz-Regenten angefertigtes Programm zu der morgigen Leichenfeier ist heute im „Staats-Anzeiger“ erschienen.

Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ist heute Morgen nach Gotha abgereist.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind nach einer stürmischen Ueberfahrt am 7. d. M. glücklich in Triest angekommen.

Am 9. d. Mts. gedachten Ihre Majestäten bis Raibach, am 10. bis Graz und am 11. bis Wien zu reisen.

Der „Breslauer Zeitung“ wird von hier geschrieben: Die Nachricht, daß der König die Absicht hege, wegen fortgesetzter leidender Gesundheit demnächst definitiv sich von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen, wird bereits dahin befähigt, daß dieser bedeutungsvolle Schritt unmittelbar nach seiner Rückkehr erfolgen und dem Prinz-Regenten dann sofort als König gebuldet werden würde. — Indeß bleibt es andererseits aus mehrfachen Gründen doch wohl noch ungewiß, ob jene Abdication bereits so unmittelbar erfolgen wird. Daß aber sehr ernsthafte Erwägungen dieserhalb vorliegen, erscheint außer Zweifel.

Die „Wel. Ztg.“ meldet, der bekannte Geschichtsforscher Professor Droyen in Jena habe einen Ruf an die Universität Berlin erhalten.

Mehrere ältere Offiziere haben die Absicht kund gegeben, dem Staate ihre Dienste anzubieten. Das meiste Leben ist in dieser Beziehung in dem berühmten „Vorposten“. Der Fürst Pückler-Muskau, welcher seit einiger Zeit hier in Berlin lebt und bekanntlich General-Major ist, hat damit den Anfang gemacht. Man sah ihn in voller Uniform sich zu dem Prinzen er bereits alle Anordnungen getroffener Campagne zu betheiligen.

er in den letzten Tagen vielfach das ußen zum Aufgeben seiner ab- unken der österreichischen Interessen zu ist zum Theil von den thüringischen irfte die wiederholte Anwesenheit des h der Angelegenheit gleichfalls nicht Stelle ist man indeß auf den festen m von Außen kommenden Impulse zu Politik ausschließlich von den gemein- d Deutschlands abhängig zu machen. e einen Antrag auf sofortige Mobil- as Preußen den Augenblick als nicht utgegeben worden. Der bereitwillige ber auch Hannover und Sachen mit waren, so war auf keine Majorität e Einbringung unterbleib.

er treffenden Ministerien in diesen Tagen ehörden die Verfügung erlassen haben, in Betreff der nach dem berathenen zu gewährenden Gehaltszulagen t der Kriegsbereitschaft und den Aus- verbundenen höheren Staatsausgaben nicht eintreten könnten.

3. Mai. Die Königl. Preuss. Regie- neue Circular-Depesche an die Res- des gerichtet, um die Betheiligung en Kräfte innerhalb der Grenzen zu Politik gezogen hat. So viel man Depesche theilweise sehr lebhaft Rück- Zweifel wird diese ganze Angelegen- trag gebracht und, bis das geschehen, olgt werden.

Auf Anordnung des k. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist in Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse von gestern an die folgende Fröbste in das allgemeine Kirchengebet aufgenommen worden:

Bei den großen und schweren Verhängnissen, welche gegenwärtig über unserm Welttheile schweben, bitten wir auch um Deinen Segen für unser gesamtes deutsches Vaterland; sei Du sein starker Schutz und Schirm, vereinige seine Fürsten und Vö-

